

VERHANDLUNGSSCHRIFT

über die öffentliche 15. Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde Riedau am **19. Mai 2005.**

Tagungsort: Sitzungssaal der Marktgemeinde Riedau.

Anwesende:

01. Bürgermeister Ing. Johann Demmelbauer als Vorsitzender	
02. GV. Berta Scheuringer	15. GR. Klaus Ortner
03. GV. Hermann Kraft	16. GR. Doris Krestel
04. GR. DI Franz Mitter	17. GR. Kurt Kemetsmüller
05. GR. Walter Köstlinger	18. GR. Erwin Wolschlager
06. GR. Wolfgang Kraft	19. GR. Heinrich Ruhmanseder
07. GR. Monika Tallier	20. GR. Ernst Hintermayr
08. GR. Franz Wimmer	21.
09. GR. Ing. Alois Steinmetz	22.
10. GR. Gerhard Payrleitner	23.
11. GV. Franz Schabetsberger	24.
12. GV. Günter Ortner	25.
13. GV. Anita Wolschlager	
14. GR. Rudolf Hosner	

Ersatzmitglieder:

GR. Richard Ebner	für	Vizebgm. Peter Gahleitner
GR Norbert Gumpinger	für	GR. Diana Dick
GR. Adolf Zallinger	für	GR. Andreas Schroll
GR. Gerold Schellmann	für	GR. Karin Eichinger
GR. Brigitte Schabetsberger	für	GR. Franz Arthofer

Der Leiter des Gemeindeamtes: AL Gehmaier Katharina

Fachkundige Personen (§ 66 Abs. 2 OÖ. GemO.1990):

Mitglieder mit beratender Stimme in Ausschüssen (§ 18 Abs. 4 OÖ. GemO. 1990):

Es fehlen:

entschuldigt:

Vizebgm. Peter Gahleitner
GR. Diana Dick
GR. Andreas Schroll
GR. Karin Eichinger
GR. Franz Arthofer

unentschuldigt:

Der Schriftführer (§ 54 Abs. 2 OÖ. GemO. 1990): AL Katharina Gehmaier

Der Vorsitzende eröffnet um **20.00 Uhr** die Sitzung und stellt fest, dass

- a) die Sitzung vom - Bürgermeister, ~~Vizebürgermeister~~ - einberufen wurde;
- b) die Verständigung hierzu gemäß den vorliegenden Zustellnachweisen an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich am 11.05.2005 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist; die Abhaltung der Sitzung durch Anschlag an der Amtstafel am gleichen Tage öffentlich kundgemacht wurde;
- c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist;
- d) dass die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 07.04.2005 bis zur heutigen Sitzung während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur Einsicht aufgelegt ist, während der Sitzung zur Einsicht noch aufliegt und gegen diese Verhandlungsschrift bis zum Sitzungsschluss Einwendungen eingebracht werden können.

GV. Franz Schabetsberger und GR. Heinrich Ruhmaseder unterschreiben das Sitzungsprotokoll.

Sodann gibt der Vorsitzende noch folgende Mitteilungen:

Tagesordnung

1. Genehmigung des Darlehensvertrages zur Finanzierung des 10 %igen Gemeindeanteiles für den Bau der Kläranlage des RHV.
2. Genehmigung eines neuen Finanzierungsplanes für die Sanierung der Hauptschule sowie Erweiterung der Volks- und Hauptschule und der Mehrzweckhalle einschließlich Musikprobenlokal und Vereinszubau.
3. Bericht des Obmannes des Schulbauausschusses.
4. Sanierung der Mehrzweckhalle; Auftragsvergabe der Turngeräte.
5. Bericht des Obmannes des Umweltausschusses.
6. Änderung der Wassergebührenordnung.
7. Änderung der Kanalgebührenordnung.
8. Bericht des Obmannes des Bauausschusses.
9. Genehmigung einer Vereinbarung für den Grunderwerb zur Sanierung der Gemeindestraße in Wildhag.
10. Beschlussfassung über die Einführung einer Einbahnregelung im Marktbereich.
11. Bericht des Obmannes des Wohnungsausschusses.
12. Vergabe von fünf Mietwohnungen in den ISG-Wohnblöcken Wildhag 40, 41 und 45 und Riedau 25.
13. Änderung der Tarifordnung für die Freiwillige Feuerwehr.
14. Genehmigung eines Mietvertrages für einen Kopierer im Marktgemeindeamt.
15. Behandlung des Ansuchens um Gewährung einer Betriebsförderung.
16. Behandlung des Ansuchens um Gewährung einer Gemeindeförderung für den Einbau einer Solaranlage.
17. Bericht des Obmannes des Kulturausschusses.
18. Bericht des Bürgermeisters.
19. Allfälliges.

Vor Beginn der Tagesordnung wird wieder eine Bürgerfragestunde abgehalten. Nachdem es keine Wortmeldungen dazu gibt, wird mit der Tagesordnung zur Gemeinderatssitzung fortgefahren.

Vor Eintritt in die Tagesordnung werden vom Bürgermeister Pkt. 6. und 7. abgesetzt.

TOP. 1.) Genehmigung des Darlehensvertrages zur Finanzierung des 10 %igen Gemeindeanteiles für den Bau der Kläranlage des RHV.

Es berichtet der Bürgermeister, dass in der Sitzung des Gemeinderates am 7.4.2005 die Vergabe des Darlehens für die Finanzierung des 10 %igen Gemeindeanteiles für den Bau der Kläranlage des RHV entschieden wurde. Das Auftrag für das Darlehen wurde an die PSK erteilt.

Die wichtigsten Daten: Darlehenshöhe € 265.000,-, Zinssatz Bindung an 6-Monats-Euribor + 0,10 %-Punkte Aufschlag, Laufzeit 10 Jahre, außerordentliche Tilgungen sind spesenfrei möglich.

Nach dem Gemeinderatsbeschluss vom 7.4.2005 wurden die anbietenden Banken vom Ergebnis der Sitzung benachrichtigt. Während des 14tägigen Stillhalteverfahrens sind keine Einwände eingetroffen. Von der PSK, Österreichische Postsparkasse AG, Wien, wurde ein Darlehensvertrag erstellt und dieser wird den Gemeinderatsmitgliedern vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht.

Anlage 1

Der Bürgermeister bittet dazu um Wortmeldungen.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, stellt der Bürgermeister den Antrag, den zur Kenntnis gebrachten Darlehensvertrag mit der PSK Österreichische Postsparkasse AG, Wien vollinhaltlich zu genehmigen. Die Abstimmung erfolgt mittels Handzeichen.

Beschluss: Einstimmig wird der Antrag des Bürgermeisters angenommen.

TOP. 2.) Genehmigung eines neuen Finanzierungsplanes für die Sanierung der Hauptschule sowie Erweiterung der Volks- und Hauptschule und der Mehrzweckhalle einschließlich Musikprobenlokal und Vereinszubau.

Bürgermeister Ing. Demmelbauer berichtet über den Baufortschritt bei der Sanierung der Hauptschule. Im Zuge der Beratungen der Sanierung der Mehrzweckhalle hat der Musikverein noch Wünsche über zusätzliche Maßnahmen geäußert hat. In der letzten Sitzung wurden Grundsatzbeschlüsse für den Bau des Vereinszubau sowie für die Sanierung des Musikprobenraum gefasst. Die Finanzierungskosten haben sich erhöht und im jetzt vorliegenden Finanzierungsplan sind außer den schulischen Maßnahmen auch der Bau des Vereinszubaues sowie die Sanierung des Musikprobenraumes inkludiert. Die neue Gesamtsumme lautet auf € 3,7 Mio. Beim Amt der OÖ. Landesregierung wurden Kosten in Höhe von € 3,9 Mio eingereicht. In diesem Finanzierungsplan sind nicht enthalten Leasingkosten, Grunderwerbssteuer sowie die anteilige Mehrwertsteuer der Heizzentrale sowie der Mobilien aus 2004. Vom Land Oberösterreich wurde somit nun alles genehmigt, was sich die Gemeinde wünschte. Wir dürfen alle sehr zufrieden sein. Die Termine beim Landeshauptmann und beim Gemeindeferenten haben sich durch die Zusendung des neuen Finanzierungsplanes erübrigt. Durch die Fixpreisregelung bis Ende Dezember 2005 musste die Gemeinde schauen, dass der Bau so schnell wie möglich durchgezogen werden kann, da ansonsten die Kosten explodiert wären. Was noch offen ist, soll nachverhandelt werden und zwar nach Beendigung der Bauarbeiten

Vom Amt der OÖ. Landesregierung, Abt. Gemeinden, wurde mit Schreiben vom 21.4.2005, Zl. Ge,-311307/295-2005-Be, die Bewilligung gem. § 86 OÖ. GemO erteilt und somit war der Baubeginn für die Sanierung der Mehrzweckhalle einschließlich Musikprobenlokal und Vereinszubau möglich. Es wurde vom Amt der OÖ. Landesregierung folgender Finanzierungsplan vorgelegt:

Bezeichnung der Finanzierungsmittel	bis 2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Gesamt in EURO
Rücklagen								0
Anteilsbetrag o.H.	377.896	153.478	153.478	88.994				773.846
Interessantenbeiträge								0
Vermögensveräußerung								0
Leasing (25 % der GfK)				927.864				927.864
(Bank-)Darlehen								0
LZ-Schulförderung		10.000	10.000					20.000
LZ-Sport		80.000						80.000
LZ-Kultur				70.000				70.000
LZ-Musikdirektion		100.000						100.000
LZ-Schu (1. BE)	36.370							36.370
LZ-Mobilen			60.000					60.000
LZ-Einbringung	369.494	109.009	90.000				80.000	648.503
BZ-Schu (1. BE)	36.370	0	0	0	0	0	0	36.370
BZ-Mobilen	0	0	60.000	0	0	0	0	60.000
BZ-Einbringung	369.494	109.009	90.000	0	0	0	80.000	648.503
BZ-Musikprobenraum	0	0	0	100.000	0	30.000	0	130.000
BZ-Mehrzweckhalle	0	0	0	0	0	40.000	0	40.000
BZ-Sport	0	0	0	0	0	80.000	0	80.000
Summe in EURO	2.117.488	561.496	533.478	188.994	0	150.000	160.000	3.711.456

GV. Schabetsberger wiederholt, dass der neue Finanzierungsplan auf € 3,7 Mio lautet. Er glaubt, dass noch eine bessere finanzielle Förderung möglich wäre. Die letzten Bedarfszuweisungsmittel kommen erst im Jahr 2010, die Gemeinde muss durch Leasing diese Mittel vorfinanzieren. Für heuer ist ein Anteilsbetrag der Gemeinde in Höhe von € 100.000 vorgesehen, aber wir wissen, dass wir das Geld heuer nicht einbringen können. Der Bürgermeister soll trotz dieses Finanzierungsplanes noch nach Linz fahren und um Geld bitten. Die SPÖ stimmt dem Finanzierungsplan zu, weil die Gemeinde benötigte die Genehmigung die Genehmigung nach § 86 aufgrund der Fixpreisregelung.

GR. Ruhmaseder erklärt, heute hat eine Lehrerkonferenz stattgefunden; er stellt bezüglich der im Schreiben angeführten Maßnahme nach dem Kulturförderungsgesetz die Frage, ob das Geld investiert werden muss.

Der Bürgermeister antwortet, die Gemeinde sollte dieses Geld ausgeben. Auch bei der schulbaubehördlichen Genehmigung wurde dieses Kulturförderungsgesetz angesprochen. Nach dem Kulturförderungsgesetz sind 1,5 % der Aufwendungen für kulturelle Zwecke zu tätigen. Der Bürgermeister will zuerst die Sanierung der Schule abschließen, nach Fertigstellung kann man über ein Kunstwerk im Eingangsbereich sprechen.

Abschließend stellt Bürgermeister Ing. Demmelbauer den Antrag, den vorliegenden Finanzierungsplan vollinhaltlich zu genehmigen. Die Abstimmung erfolgt durch Handzeichen.

Beschluss: Der Antrag wird von allen Gemeinderatsmitgliedern angenommen.

TOP. 3.) Bericht des Obmannes des Schulbauausschusses.

Es erklärt der Bürgermeister, dass bei der letzten Sitzung des Schulbauausschusses der Schulsprecher nicht anwesend war. Deshalb gibt heuer er den Bericht über die Sitzung vom 2. Mai 2005

Folgende Punkte wurden beraten:

1. Vorplatzgestaltung und Gestaltung Leichtathletikanlage
2. Gestaltung des Schulhofes Hauptschule
3. Farbgestaltung in der Mehrzweckhalle (Böden, Wände)
4. Änderung der Raumeinteilung Vereinszubau
5. Ankauf von Sessel für die Mehrzweckhalle
6. Allfälliges

Vorplatzgestaltung und Gestaltung Leichtathletikanlage:

Vorplatzgestaltung:

Architekt DI Bauböck berichtete, dass es bereits eine Besprechung mit Vereinsvertretern bezüglich der Vorplatzgestaltung gegeben hat. Der ganze Vorplatzbereich muss nicht unbedingt befestigt werden. Eine Freiluftveranstaltung findet nur bei Schönwetter statt und kann daher auch auf der Wiese veranstaltet werden. In Hinsicht auf die Kosteneinsparung wird dies auch von ihm gerne angenommen. Er erklärte den vorliegenden Plan: befestigter Weg mit Zufahrt bis zur Halle (für die Lieferung sperriger Gegenstände). Außerdem stellt dieser Weg den behindertengerechten Zugang zur Halle dar. Die Fahrradständer bleiben bestehen, allerdings werden sie neu gefärbelt. Im hinteren Hofbereich erfolgt der Abschluss zwischen Musikprobenraum und Eingang Schulwartwohnung als ein befestigter Platz mit 15 x 13,5 m, der mit Betonsteinpflaster verlegt oder asphaltiert werden könnte. In diesem Eingangsbereich könnte man Natursteine einlegen. Die Aufgangsstiege seitlich vom Fahrradständer muss verlegt werden, damit der Platz in einem Niveau gehalten werden kann. Die alten Pflasterflächen sind zu sanieren.

Leichtathletikanlage:

Im vorliegenden Planentwurf und in der Kostenschätzung war eine kombinierte Anlage enthalten. Es wurde empfohlen, die Kugelstoßanlage nicht mit Sand zu gestalten, sondern nur in der Wiese. Er erklärt die Anordnung der Anlage.

Dir. Zarbl erklärte, dass immer 2-3 Gruppen beschäftigt werden müssen. Die Diagonale wird benötigt für Schlagball. Die Laufbahn soll nach derzeitigem Plan auch als Anlauf für das Weitspringen verwendet werden. Die Trainingszeiten vor einem Bezirksbewerb sind sehr kurz und durch die derzeitige Planung wird verhindert, dass mehrere Gruppen gleichzeitig trainieren.

Architekt DI Bauböck erklärte, dass Laufstrecke ist 60 m mit zusätzlich Auslauf und Anlauf beträgt. Der Auslauf ist gleichzeitig Weitsprunganlauf. Die Anlaufänge für Weitsprung wäre 20 m.

Es wurde vereinbart, dass nun die Ausschreibung für eine getrennte Anlage erfolgt, die Entscheidung fällt im Zuge der Vergabeverhandlung, je nach Preis.

Gestaltung des Schulhofes Hauptschule.

Eigentlich ist keine wirkliche Neugestaltung des Schulhofes vorgesehen, weil die Kosten für eine Neugestaltung abgelehnt wurden. Die steilen Böschungen zum Ausspeisungsraum sollen nieder bepflanzt werden, die anderen Teile mittels Rasen.

Der Bürgermeister gibt zu bedenken, dass der Rasenmäher und der anfallende Rasen immer durch das Schulgebäude transportiert werden müssen.

Dir. Zarbl brachte die Wünsche der Lehrer zur Kenntnis: im Mittelbereich mit kleinen Buschgruppe oder Weidenstecken, um für einen „Rückzug“ der Schüler eine Möglichkeit zu schaffen.

Ein neuer Vorschlag wird ausgearbeitet.

Farbgestaltung in der Mehrzweckhalle (Boden, Wände).

Von Herrn Architekt DI Bauböck wurden Pläne vorgestellt: die Farbgestaltung der Wände der Mehrzweckhalle ist geprägt durch die Prallwände, Sprossenwände und Türöffnungen. Bis in eine Höhe von 2,6 m erfolgt die Prallwandkonstruktion. Die Flächen darüber sind freie Wandflächen, wo aus akustischen Gründen der Nadelfilzbelag aufgebracht wird. Sein Vorschlag ist, dass die Oberfläche der Prallwand Birke (Holz) ist. Für den Filzbelag auf der Wand gibt es keine sehr große Auswahl, zwei Farben stehen zur Verfügung. Beim Boden würde er sich kräftigere Farbe vorstellen. Die Decke ist in Fichte natur, ebenso die Leimbinder. Die Trennwandelemente sollen auch in Birke furniert werden.

Die allgemeine Diskussion hat ergeben:

Boden: orange; Holz: birke; Filzbelag: grün

Herr Dir. Zarbl will vor einer endgültigen Entscheidung die Muster der Lehrerschaft zeigen.

Änderung der Raumeinteilung im Vereinszubau.

Aufgrund der letzten Beschlüsse wurde der Aufzug aus der Planung herausgenommen. Eine einfache Inneneinteilung liegt nun vor, wo wir auch sehr flexibel sind. Im Erdgeschoß ist ein Lagerraum mit 43 m², ein Tor, intern ist dieser Raum mit einer Tür mit Aufgang zum Obergeschoss erschlossen.

Im Obergeschoss im hinteren Bereich Küchenbereich, vorne Ausschankbereich. Eine große Tür für einen Abstellraum für Vereine. Die Tür ist so angelegt, dass man auch mit breiteren und längeren Teilen den hinteren Abstellraum erreicht.

Die Eingänge zum Sessellager sollen größer gemacht werden, da das Sessellager auch als Bar benützt werden kann. Im hinteren Bereich, wo ursprünglich der Gang geplant war, soll ein Weg asphaltiert werden, denn dann kann man von hinten auch die Anlieferung erledigen.

Bar unter der Bühne: es gibt Probleme mit dem Brandschutz. Unter der Bühne ist zum Teile eine Holzdecke ohne Brandschutz. Es ist kein Fluchtweg vorhanden. Wenn der Strom ausfällt und es verqualmt alles, dann gibt es sicherlich ein Problem. Die Stiege verbreitern bereitet auch Probleme.
Im Zuge der Diskussion wurde festgestellt, dass auch im großen Raum im Erdgeschoss des Vereinszubaues eine Bar gemacht werden könnte. Dies wird von allen für gut befunden. Die Anschlüsse (Wasser, Kanal, Strom) werden vorgesehen.

Ankauf von Sessel für die Mehrzweckhalle.

Die Sessel werden nun ausgeschrieben, prinzipiell nicht nach einem Modell sondern es wird spezifiziert ausgeschrieben. Danach werden die Sessel von den Firmen bemustert. Erst dann erfolgt die Vergabe. Wichtig sind beim Sessel verschiedene Dinge wie Gewicht, er darf sich nicht abschlagen, Stabilität usw. Die maximale Bestuhlung der Halle mit 1,06 m Reihenabstand, vorne 2,5 m und links, rechts und hinten 1,5 m = 19 Sitzreihen, insgesamt 342 Stk. Sessel
Tische 45 Stk. zu je 6 Sitzplätze. Ein Plan über die Anordnung der Tische in der Halle wird vorgestellt. Für den Ausspeiuungsraum werden 12 Tische und 72 Sessel verwendet, bei Veranstaltungen sind sie in die Mehrzweckhalle zu transportieren.
Die Tische sind Klappische, wobei das Klappgestell unter den Tisch hineinfällt. 10 Tische kann man stapeln, also 5 Stapeln Tische und dazu 5 Transportwagerl. (1,6 m x 0,8)
Sessel: Stahlrohrgestell zu empfehlen, Sitzschalen mit oder ohne Polster.
Allgemein wird folgende Meinung vertreten: Grundsatz für die Ausschreibung der Sessel: nicht gepolstert, anbieten lassen Kunststoff oder Holz; Stahlrohrgestell.

GR. Ruhmaseder wünscht sich als Lehrer eine getrennte Anlage für Weitspringen und Kugelstoßen.

Mittels Beamer werden vom Vorsitzenden die neu geplante Vorplatzgestaltung und die neue Raumeinteilung des Vereineszubaues vorgestellt. Der Raum unter der Bühne kann, wie berichtet, nicht als Bar verwendet werden, weil es zu teuer kommt. Ein Vorschlag ist, im Raum unter der Vereinsküche eine Bar ohne größeren Aufwand zu installieren

GV. Schabetsberger gibt bekannt, dass er gestern bei einer Besprechung für die künstlerische Gestaltung den neuen Plan der getrennten Leichtathletikanlage gesehen hat, auch er ist für die getrennte Anlage. Außerdem stellt er die Frage, wann der Schulhof saniert wird, da das Projekt mit dem Künstler Mayrhofer verwirklicht werden soll.

Der Bürgermeister antwortet, dass es noch nicht so weit ist.

GR. Ruhmaseder ersucht, dass mit den betroffenen Vereinen Faschingsgilde und Theaterverein im Vorhinein geklärt werden soll, welcher Verein wo seine Materialien lagert. Eventuell könnte mit einer Falltüre der Raum unter der Bühne genutzt werden. Ein gemeinsames Gespräch soll erfolgen.

TOP. 4.) Sanierung der Mehrzweckhalle; Auftragsvergabe der Turngeräte.

Der Vorsitzende berichtet, dass am 21.3.2005 bei der Angebotseröffnung für Turngeräte der Billigstbieter ermittelt wurde. Billigstbieter ist die Fa. Sport Christian aus Ried im Innkreis mit einer Angebotssumme von € 24.006,25. Vorsorge lt. Aufstellung Bauleitung v. 9.2.2005: € 30.000,-, es liegt also eine Unterschreitung € 5.993,75 vor.

weitere Angebote:

Fa. Benz	24.778,58
Fa. Pauzenberger	25.178,14
Fa. Turkna	27.356,51
Fa. Schweiger	30.163,61

Die Lehrerschaft ist auch für die Auftragsvergabe an die Rieder Firma Sport Christian, denn die Hauptschule hat gute Erfahrungen mit dieser Firma.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, den Auftrag für die Turngeräte an die Fa. Sport Christian aus Ried im Innkreis zum Preis von € 24.006,25. Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP. 5.) Bericht des Obmannes des Umweltausschusses.

Der Bürgermeister ersucht den Obmann des Umweltausschusses GR. Walter Köstlinger um den Bericht.

Herr GR. Köstlinger berichtet, dass am 18.4.2005 und 11.5. 2005 wiederum eine Sitzung des Umweltausschusses stattgefunden hat. Es wurden wiederum die Grundlagen besprochen, der Ausschuss ist aber noch nicht so weit, dass ein fixes Model präsentiert werden kann. Man hat sich zum Ziel gesetzt, bis September das neue Berechnungsmodel auszuarbeiten und dann kann man damit beginnen. Während des laufenden Jahres ist eine Änderung des System nicht sinnvoll, auch wenn wir es bereits geschafft hätten. Es sollte jedenfalls eine Splittung auf Mengen- und Grundgebühr erfolgen.

Der Bürgermeister bedankt sich für den Bericht und erklärt, dass die Punkte Punkte 6 und 7 abgesetzt sind.

TOP. 6.) Änderung der Wassergebührenordnung.

abgesetzt

TOP. 7.) Änderung der Kanalgebührenordnung.

abgesetzt

TOP. 8.) Bericht des Obmannes des Bauausschusses.

Der Bürgermeister ersucht den Obmann des Bauausschusses GV. Günter Ortner um den Bericht.

GV. Günter Ortner berichtet, dass der Bauausschuss am 11.5.2005 eine Sitzung abgehalten hat. Grund der Sitzung war die Prioritätenreihung für die Straßensanierungen. Es wurde mittels Lokalausgutschein die zu sanierenden Straßen begutachtet und eine Reihung vorgenommen.

Vorschlag des Bauausschusses lt. Sitzung vom 11.5.2005 bzw. Auftragsbeschluss im Gemeindevorstand vom 12.5.2005

	Asphalt incl. / Spritzdecke	
01 Baustelle einrichten und räumen	1.674,--	
02 Dammstraße Weissenböck-Kreuzung L 513 460 m ²	4.143,60	
03 Dammstraße Lignorama-Unimarkt 100 m ²	1.092,--	
05 Prambücke 150 m ²	1.569,12	
06 Gehsteig gegenüber Wölfleder 130 m ²	2.644,80	
07 Ecker Konrad	724,44	
12 Leitzstraße 200 m ²	3.571,20	
14 Schwaben Jebinger bis nach oben		2.500,--
10 Gemeindestraße Bayrisch-Habach (Zeitlerw) im Wald + verbleibender Rest Spritzdecke Gebetseder Martin auf versch. Gemeindestraßen		ca. 4.000,--
	15.419,16	6.500,--

Die Haberlstraße wird selbst ausgebessert und soll im nächsten Jahr saniert werden. Zusagt wurde vom Bürgermeister auch eine Graderung in Schwabenbach vom Wohnhaus Glasner bis Wohnhaus Wiesinger. Leider mussten einige Straßenstücke zurückgestellt werden.

Weiters stellt GV. Ortner die Frage, ob die Grundgrenze bei der Liegenschaft Binder schon festgestellt wurde. Dort sollte die Zufahrt zum Gemeindearzt verbessert werden.

Der Bürgermeister bedankt sich für den Bericht.

Bürgermeister Ing. Demmelbauer erklärt, dass in der KW 22 die Straßensanierungen von der Fa. Alpine durchgeführt werden. Bei der Aufbringung der Asphaltstutzdecken wird uns der Güterwegmeister Meier beraten. Bei der Bauausschusssitzung wurde auch die Liegenschaft Muckenschnabel angesprochen. Er hat bei der darauffolgenden Baubesprechung mit den ÖBB auf den Missstand hingewiesen und die sofortige Behebung gefordert. Die Fertigstellung der Unterführung in Schwabenbach ist für Anfang Juni schriftlich versprochen, sie wird im gleichen Zuge mit Fa. Alpine mit unseren Asphaltanierungen mitgemacht. Wenn die Unterführung fertig ist, wird mit dem Straßenbau in Wildhag gemeinsam mit der Gemeinde Zell/Pram begonnen.

Und zwar soll der Bau in Eigenregie erfolgen. Die Asphaltierung soll dann erfolgen, wenn die Aufschließungsstraße asphaltiert wird. Bei der Aufschließungsstraße ist die Abbiegespur auf der L513 noch immer offen. Er ersucht GV. Schabetsberger und seinen Kollegen aus Taiskirchen, dass finanzielle Mittel von LR Haider zur Verfügung gestellt werden. Von LR Hiesel liegt eine mündliche Zusage vor, dass 50 % dazu gegeben werden.

TOP. 9.) Genehmigung einer Vereinbarung für den Grunderwerb zur Sanierung der Gemeindestraße in Wildhag.

Es wurde eine mit den Ehegatten Herbert und Elfriede Wölfleder für die Grundablöse in Wildhag eine Vereinbarung vorbereitet. In einer Besprechung an Ort und Stelle mit dem Bürgermeister der Gemeinde Zell/Pram wurde außerdem mit Frau Dick Erna gesprochen, dass der Kanal neu verlegt wird. Ihre Zustimmung liegt vor. Mitte Juni soll mit der Sanierung der Straße begonnen werden. Die Straße auf Riedauer Gemeindegebiet hat eine Länge von ca. 70 lfm, als Preis wurden € 6,50 ausverhandelt. Dieser Quadratmeterpreis ist der gleiche wie beim vorhergehenden Straßenbau der ÖBB in Wildhag auf Zeller Gemeindegebiet, welchen die Familie Wölfleder von der Gemeinde Zell/Pram bekommen hat, berichtet der Vorsitzende.

Die im Entwurf erstellte Vereinbarung wird vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht:

Vereinbarung
abgeschlossen zwischen

der Marktgemeinde Riedau, 4752 Riedau 32/33, im folgenden kurz „Marktgemeinde“ genannt, und
Herrn Herbert Wölfleder, Riedau, Wildhag 38 und
Frau Elfriede Wölfleder, Riedau, Wildhag 38,
wie folgt:

1.

Im Rahmen des Bahnhofumbaus wird von der Marktgemeinde Riedau für die Sanierung der Gemeindestraße in Wildhag Richtung Gemeindegrenze Zell/Pram eine Grundfläche laut beiliegendem Grundeinlöseplan beansprucht:
Aus Grundstück Nr. 791 KG. Schwaben eine Teilfläche von ca. 75 m² zu einem Kaufpreis von € 6,50 pro Quadratmeter.

2.

Die Vermessung und Verbücherung erfolgt von der Marktgemeinde, wobei die Verbücherung nach § 15 Liegenschaftsteilungsgesetz durchgeführt werden soll.

3.

Von der Marktgemeinde werden 80 % der Grundkosten per 1.7.2005 bezahlt und 20 % werden binnen 4 Wochen nach Bekanntwerden des Ergebnisses der Endvermessung auf das bekanntzugebende Konto überwiesen.

4.

Die Vertragspartner räumen sich gegenseitig das Recht der sofortigen Benützung der Flächen ein, wobei die Benützungsbewilligung auch für die bauausführende Firma gilt.

5.

Die Vertragsteile erklären sich wechselseitig die Vertragsannahme und verpflichten sich, sämtliche im Zusammenhang mit der Grundabtretung erforderlichen Urkunden, wie Ranganmerkungsgesuch, Kaufvertrag, Aufsandungserklärung usw. grundbuchfähig zu unterfertigen. Sämtliche mit dem gegenständlichen Grundkauf verbundenen Steuern, Abgaben und Gebühren hat die Marktgemeinde zu tragen.

6.

Diese Vereinbarung wird einfach ausgefertigt und bei der Marktgemeinde hinterlegt. Der Verkäufer erhält eine einfache Ablichtung.

GV. Anita Wolschlager betont, dass sie froh ist, dass der Bürgermeister nun auch der Meinung ist, dass diese Straße saniert wird.

Bürgermeister Ing. Demmelbauer bemerkt dazu, dass bei der an Ort und Stelle stattgefundenen Besprechung sowie am Tag der Bauausschusssitzung keine Schlaglöcher im Bankett waren. Außerdem kann die Gemeinde nicht zur gleichen Zeit zwei Straßenbauten durchführen, weil dadurch die Ortschaften Schwaben und Schwabenbach dadurch „abgeschnitten“ wären.

Es stellt der Vorsitzende den Antrag, die im Entwurf vorliegende Vereinbarung zu genehmigen. Die Abstimmung erfolgt durch Handzeichen.

Beschluss: Der Antrag wird von allen Gemeinderatsmitgliedern angenommen.

TOP. 10.) Beschlussfassung über die Einführung einer Einbahnregelung im Marktbereich.

Es berichtet der Bürgermeister, dass zu diesem Punkt in den einzelnen Fraktionen beraten wurde. Da die Sachlage noch nicht genau geklärt ist, stellt er den Antrag auf Vertagung dieses Tagesordnungspunktes. Der Bürgermeister lässt über diesen Antrag mittels Handzeichen abstimmen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP. 11.) Bericht des Obmannes des Wohnungsausschusses.

*** gelöscht ***

TOP. 12.) Vergabe von fünf Mietwohnungen in den ISG-Wohnblöcken Wildhag 40, 41 und 45 und Riedau 25

*** gelöscht ***

TOP. 13.) Änderung der Tarifordnung für die Freiwillige Feuerwehr.

Den Gemeinden wurde im Jahr 2000 empfohlen, die in der Feuerwehr-Tarifordnung 2000 enthaltenen Tarifsätzen privatrechtlicher Art (betreffend die entgeltlichen Einsatzleistungen und die entgeltliche Beistellung von Feuerwehrgeräten außerhalb der durch die OÖ. Feuerpolizeiordnung geregelten Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr) nach entsprechender Beschlussfassung durch den Gemeinderat zur Anwendung zu bringen.

Das Landes-Feuerwehrkommando für Oberösterreich hat eine Tarifordnung 2005, die eine Anpassung der Tarifsätze an die derzeitigen Lohn- und Preisverhältnisse vorsieht und die Tarifordnung 2000 ersetzt, erstellt, erklärt der Bürgermeister. Die Tarifordnung umfasst 12 Seiten und wurde den Fraktionen zur Verfügung gestellt.

GR. Payrleitner, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr, berichtet, die Änderungen sind der Freiwilligen Feuerwehr bekannt. Er stellt den Antrag, die Tarifordnung 2005 vollinhaltlich zu genehmigen. Dazu berichtet er, dass der Einsatz für Riedauer intern anders gehandhabt wird.

GR. Ruhmaseder berichtet, er hat sich die Mühe gemacht hat die ganze Tarifordnung anzuschauen. Er stellt die Frage bezüglich des Lotsendienstes bei Veranstaltungen.

Darauf antwortet GR. Payrleitner, dass für Riedauer Vereine dies intern geregelt wird. Für auswärtige Vereine ist die Tarifordnung gültig. Für den Lotsendienst hat die Feuerwehr ausgebildete Feuerwehrmänner.

GR. Ruhmaseder stellt die Frage, ob die Feuerwehr beim Pferdemarkt den Lotsendienst bei BillaKreuzung, gemeinsam mit der Gendarmerie, durchführen könnte. Es soll künftig beim Pferdemarkt getrachtet werden, dass die Schmiedgasse frei bleibt.

GR. Wolschlager stellt fest, das Problem der Verkehrssituation ist durch den Gemeinderat entstanden, vorher war das Problem nicht da.

Abschließend lässt der Bürgermeister über den Antrag von GR. Payrleitner per Handzeichen abstimmen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP. 14.) Genehmigung eines Mietvertrages für einen Kopierer im Marktgemeindeamt.

Der Kopierer im Marktgemeindeamt war bereits so alt, dass keine Ersatzteile mehr produziert wurden. Im Jänner musste aufgrund eines größeren Schadens ein neuer Kopierer angeschafft werden, die Anschaffung wurde vorher mit den Fraktionsführern abgesprochen. Der Ankauf eines Kopierers ist sehr teuer, darum wurde überlegt, den Kopierer anzumieten. Vor der Anschaffung des Kopierers wurde überlegt, ob die Gemeindenachrichten künftig von einer Druckerei gedruckt werden, denn dann wäre ein billiger Kopierer angekauft worden. Es hat sich aber herausgestellt, dass der Druck in einer Anstalt doch um einiges teurer kommt und die Herstellung der Gemeindenachricht ist vorteilhafter, weil kurzfristige Änderungen möglich sind.

Der Vorsitzende gibt die Ausschreibungsergebnisse bekannt:

Kopiererankauf 2005 für Gemeindeamt

Mietvariante

alle Geräte sind von der technischen Seite ident (Druckgeschwindigkeit etc.).
Kopien gerechnet inkl. Toner/Wartung/Service

Kosten monatlich	60 Monate	60 Monate	60 Monate
Beschreibung	Konica Minolta	Heissbauer	IQ
<i>Gerät mit Finisher</i>	€ 220,00	€ 264,00	€ 176,00
<i>Wartung/Service</i>	€ 75,00	€ -	€ 21,00
<i>Kopien S/W 6.500 pro Monat</i>	€ 5,00	€ -	€ 70,85
<i>Kopien Farbe 2.000 pro Monat</i>	€ 144,00	€ 140,00	€ 148,00
Lieferung/Installation	€ 271,00	€ -	€ 295,00
Summe monatliche Miete	€ 444,00	€ 404,00	€ 415,85

alle Preise excl. 20 % MWSt.

Wartung über

Linz

Ried i.l.

Grieskirchen

Kopienkosten für Farbe und S/W bei allen gleich!

Billigstbieter ist die Fa. Heißbauer aus Ried im Innkreis mit einer monatlichen Miete von € 264,-- inklusive 6.500 Kopien in schwarz/weiß.

Es liegt nun eine All-In-Service und Miet-Vereinbarung für dieses Kopiergerät vor, abzuschließen zwischen der Marktgemeinde Riedau und der Fa. Heißbauer Computer & Bürotechnik, Ried i.l.

Der Mietvertrag wurde den Fraktionsführern zur Verfügung gestellt und ist daher allen Gemeinderatsmitgliedern bekannt.

Bürgermeister Ing. Demmelbauer stellt den Antrag, den zur Kenntnis gebrachten Mietvertrag vollinhaltlich zu genehmigen. Die Abstimmung erfolgt durch Handheben.

Beschluss: Der Antrag wird von allen Gemeinderatsmitgliedern angenommen.

TOP. 15.) Behandlung des Ansuchens um Gewährung einer Betriebsförderung.

Von Herrn Cevik Cantas, Riedau, Vormarkt 34, liegt ein Ansuchen um Gewährung einer Betriebsförderung in Form einer Kommunalsteuerförderung vor.

Laut den geltenden Förderungsrichtlinien ist eine Förderung in Höhe von € 1.450,-- für fällige Kommunalsteuer möglich. Dieser Betrag wird in Höhe der fälligen Kommunalsteuer rückvergütet. Vergütungszeitraum drei Jahre ab Bewilligung, beginnend mit dem 1. des Monats nach der betreffenden Gemeinderatssitzung. Sollte innerhalb drei Jahren der Betrag von € 1.450,- nicht erreicht werden, verfällt die Restsumme.

Höhe der Kommunalsteuer in den kommenden Monaten nicht genau bekannt (lt. Angaben von Herrn Canats werden Arbeiter für Putzarbeiten eingesetzt, welche in den letzten Monaten noch nicht angestellt waren. Kommunalsteuer März 2005 € 4,64

Es stellt der Vorsitzende den Antrag, der Fa. Cevik Cantas eine Betriebsförderung in Form einer Kommunalsteuerförderung lt. den Förderungsrichtlinien zu genehmigen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt der Bürgermeister über seinen Antrag mittels Handzeichen abstimmen.

Beschluss: Der Antrag wird von allen Gemeinderatsmitgliedern angenommen.

TOP. 16.) Behandlung des Ansuchens um Gewährung einer Gemeindeförderung für den Einbau einer Solaranlage.

Es liegt ein Ansuchen von Frau Sonja Zigmund, Riedau 92, betreffend der Gewährung einer Gemeindeförderung für den Einbau einer Solaranlage liegt vor, berichtet der Vorsitzende. Er bittet dazu den Obmann des Umweltausschusses um einen Bericht. Der Obmann des Umweltausschusses GR. Köstlinger freut sich über jedes Ansuchen und er stellt den Antrag, dass entsprechend der Förderungsrichtlinien eine finanzielle Beihilfe gewährt wird. Die geforderten Unterlagen liegen vor. Die Landesförderung in Höhe von € 1.500,-- wurde nachgewiesen, 25 % Gemeindeförderung ergibt einen Betrag in Höhe von € 375,--.

GR. Ruhmaseder stellt folgende Frage: Wenn die Ansuchen den Richtlinien entsprechen, könnte künftig sofort vom Gemeindeamt die Gemeindeförderung angewiesen werden und die Angelegenheit soll nicht zur Entscheidung Gemeinderat vorgelegt werden.

Dazu glaubt GV. Schabetsberger, dass dies überlegenswert ist. Es kann eine Eigendynamik entstehen, sodass der Gemeinderat nicht mehr weiß, wie viele Förderungen ausbezahlt werden bzw. wie viele Förderungen es gibt. Er ist dafür, dass die Ansuchen öffentlich behandelt werden.

GR. Köstlinger ist auch für eine Behandlungen im Gemeinderat, seiner Meinung nach ist aber keine Beschlussfassung erforderlich.

GV. Kraft gibt zu bedenken, da das Budget beschlossen ist, braucht man die einzelnen finanziellen Zuwendungen nicht mehr beschließen.

Es wird vereinbart, dass darüber beraten werden soll.

Abschließend lässt der Bürgermeister über den Antrag von GR. Köstlinger per Handzeichen abstimmen.

Beschluss: Alle Gemeinderatsmitglieder stimmen einer Gemeindeförderung in Höhe von € 375,-- zu.

TOP. 17.) Bericht des Obmannes des Kulturausschusses.

Der Vorsitzende bittet den Obmann des Kulturausschusses GR. Wolschlager Erwin um den Bericht.

GR. Wolschlager berichtet, dass am 20. Mai 2005 eine Sitzung abgehalten wurde.

Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte:

1. Festlegung der Richtlinien für Vereinsförderungen
2. Erstellung von Richtlinien für die Mehrzweckhallenbenützung.
3. Allfälliges.

Unter TOP. 1. wurde mit den mit den Mitgliedern vereinbart, dass nach der Sommerpause in dieser Angelegenheit weiter beraten wird. Anhand der Vereinsförderungen im letzten Jahr wird eine Probevergabe durchgeführt. In der Gemeinde Andorf erfolgt zur Zeit dieselbe Diskussion, vielleicht kann man diesbezüglich Erfahrungen austauschen.

Bezüglich der Erstellung der Richtlinien für die Mehrzweckhallenbenützung wurde die bestehende Mehrzweckhallenordnung sowie die Hallenordnung der Bezirkssporthalle Schärding zur Kenntnis gebracht. Es wurden verschiedene Überlegungen angestellt wie die Einführung einer Kautions.

Dabei soll unterschieden werden zwischen kommerziellen Veranstaltungen, Sportveranstaltungen und Kulturveranstaltungen sowie private Veranstaltungen. Die Kautionen könnten z.B. € 1.500,- für kommerzielle Veranstaltungen und Sportveranstaltungen (fremder sportlicher Verein) sowie € 500,- für kulturelle Veranstaltungen betragen. Fußballspielen in der Halle soll auch weiterhin erlaubt werden.

Bezüglich der Hallenmiete soll jeder Verein die erste Veranstaltung in Form der Vereinsförderung wieder gutgeschrieben bekommen. Die Hallenmiete könnte für jede weitere Veranstaltung € 200,- betragen. Die Endreinigung hat durch den Schulwart zu erfolgen.

Weiters soll in der Hallenordnung der Zeitpunkt für die vorgereinigte Halle festgehalten werden: Bei Samstagveranstaltungen am Sonntag 13.00 Uhr, bei Sonntagnachmittagveranstaltungen bis 20.00 Uhr. Die Halle muss vom Schulwart bis Montag 08.00 Uhr endgereinigt sein.

Unter dem Punkt Allfälliges wurde der Termin für das Marktfest am 25. u. 26.6. bekanntgegeben, es gibt keinen Ersatztermin. Weiters wurde vereinbart, dass die Veranstaltung, welche voriges Jahr in Schärding durchgeführt und aufgrund des Schlechtwetters nicht abgehalten wurde, nicht nachgeholt wird. Das Marktfest wird in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses genauer beraten.

Der Bürgermeister bedankt sich für den Bericht.

GR. Payrleitner stellt die Frage, ob eine Kautions für sportliche Zwecke z.B. das wöchentliche Fußballspielen der Feuerwehrmitglieder zu erbringen ist.

In der anschließenden Diskussion wird betreffend der Kautions der für Kultur- und Ballveranstaltungen beraten.

TOP. 18.) Bericht des Bürgermeisters.

Der Bürgermeister spricht die Einladung zur Teilnahme an der Fronleichnamsprozession am 26. Mai aus.

Heute war es in der Zeitung zu lesen: Es wurde unser Waffendepot von der Bürgergarde ausgeräumt, vor 14 Tagen dies bekannt geworden. Eine Bürgergarde aus Gmunden hat sich Waffen ausgeliehen. Dieser Verantwortliche hat ihn darauf hingewiesen, dass seiner Meinung nach Waffen fehlen. Aufgrund dessen wurde das Übergabeprotokoll herausgesucht und im Beisein von Herrn Holzbauer, Herrn Hörl, AL Gehmaier und ihm eine Überprüfung des Bestandes vorgenommen. Da musste festgestellt werden, dass Waffen fehlen, er hat sofort die Gendarmerie informiert. Das Inventar der Bürgergarde ist im Gebäude von Kottbauer Ernst eingelagert, er hat von diesem Diebstahl nichts mitbekommen. Niemand weiß wann der Diebstahl geschehen ist. Es ist kein Schloss beschädigt, der Raum war einfach versperrt. Die Kästen hätten normalerweise ein Vorhangschloss, dieses wurde aber nicht verwendet.

Vorige Woche gab es einen Gesprächstermin mit Frau Mag. Krenn von der Caritas, bei welchem die neue Mitarbeiterin wurde vorgestellt. Es gab dann eine Beratung bezüglich der Kindergartengruppen für das kommende Kindergartenjahr. Es wurde festgestellt, dass - wie vorerst befürchtet - eine dritte Gruppe sehr wohl zustande kommt. Insgesamt soll es nun drei Gruppen geben. Außerdem wurde nachgefragt, ob ein Kinder unter 3 Jahren aufgenommen werden kann. Beim Gemeindeamt gab es zwei Anfragen für

Hortkinder für unter 10jährige. Der Bürgermeister ist dafür, dass speziell für Hortkinder eine Möglichkeit geschaffen wird. Die Räumlichkeiten sind vorhanden. Für eine Hortgruppe sind € 10.000,- für die Erstanschaffung beizustellen für Tische, Stühle, Spielsachen etc. Die Gruppengröße soll mind. 10 und max. 15 Kinder betragen. Von Frau Mag. Krenn hat er einen Text erhalten, mit welchem in die Öffentlichkeit gegangen wird, und zwar das überlegt wird eine Gruppe für Hortkinder zu installieren. Hortkinder sind teurer, der Elternbeitrag soll monatlich € 70,- betragen. Zuständig für die Beratungen ist der Kulturausschuss. Er wird in der nächsten Sitzung diese Angelegenheit beraten.

Frau GV. Anita Wolschlager stellt die Frage, ob Räumlichkeiten im Kindergarten vorhanden sind. Dies wird vom Bürgermeister bejaht.

GR. Schellmann will wissen, ob die Gemeinde einen Hort machen muss.
Der Bürgermeister verneint diese Frage.

GV. Schabetsberger betont, leider hat der Bürgermeister nicht dazu gesagt, dass der laufende Betrieb dieser Hortgruppe sehr viel Geld kostet. Diese zusätzliche Person bekommt die Gemeinde wahrscheinlich nicht gefördert bekommen, die Gemeinde muss sie bezahlen, da wir bei der Förderung durchfallen. Er ist für diese Einrichtung, aber wo bekommen wir das Geld her?

Der Vorsitzende antwortet, € 10.000,- für Einmalanschaffung sind erforderlich. Bei einem Elternbeitrag von € 70,- ist der laufende Abgang nicht sehr hoch.

TOP. 19.) Allfälliges.

GR. Ruhmaseder möchte bei der Unterführung bei der Billa-Kreuzung eine Trennung Fußgänger/Radfahrer. Er stellt die Frage, ob eine Trennlinie eingezogen werden kann, wobei aber nicht definiert werden muss, wer auf welchem Teil fährt. Weiters findet es Herr GR. Ruhmaseder positiv, dass seit die Billakreuzung gesperrt wurde keine Unfälle mehr passiert sind, und sieht dies auch als einen kleinen Erfolg.

GR. Zallinger ersucht die weiße Begrenzungslinie nach Pomedt zu erneuern.

GR. Schellmann stellt die Frage, wann der Kreisverkehr gebaut wird.
Der Bürgermeister antwortet, ab Anfang Juni können die Bewohner aus Schwabenbach und Schwaben wieder ohne Schlaglöcher nach Riedau fahren; der Kreisverkehr wird im August gebaut und im September asphaltiert. GR. Schellmann möchte wissen, ob der Kreisverkehr und die Aufschließungsstraße zu Schulbeginn asphaltiert werden? Bürgermeister Ing. Demmelbauer teilt mit, dass der Kreisverkehr sowohl die Aufschließungsstraße asphaltiert werden.

GR. Hintermayr fordert, dass der Besitzer Stöckl auf seinem Grund neben der Gemeindestraße einen Graben zieht bzw. einen Einlass macht.

GR. Hosner schlägt vor, am Pferdemarkt die Schmiedgasse zu sperren; er ist dafür, wenn etwas gesperrt wird, die Vormarktstraße rechts und links beim Madlspergergrund. Unvernünftige hupen neben den Pferden. Er ist dafür, dass vormittags dort gesperrt wird. Umleitungen sollten aufgestellt werden.

Der Bürgermeister antwortet, dass er vor der Veranstaltung Pferdemarkt mit Herrn Insp. Pimingsdorfer gesprochen hat. Das Öffnen der Billakreuzung ist sehr heikel, da keine Stopptafel vorhanden ist.

GR. Hosner sagt, beim nächsten Pferdemarkt darf diese Situation nicht mehr passieren. Er bemängelt, dass durch die Sperre bei der Billakreuzung im Ort der Verkehr mehr wurde.
Er stellt die Frage, wann die Mülltonnen-Tauschaktion durchgeführt wird.

GR. Köstlinger erwidert, der Termin ist noch nicht fixiert, es wird aber noch heuer durchgeführt.

GV. Schabetsberger stellt die Frage, wann beim Friedhof die neuen Container für bessere Mülltrennung aufgestellt werden. Es wäre schön, wenn der Bürgermeister mit Nachdruck bei der Billa-Kreuzung den Kreisverkehr fordert. Es kann nicht sein, dass die Gemeinde dort eine Abbiegespur macht, wenn ein großes Siedlungsgebiet geplant ist.

Bürgermeister Ing. Demmelbauer erklärt, es wird nochmals ein Gespräch mit Herrn Dick Christian bezüglich der Schleppkurve geben.

GR. Steinmetz sagt, solange sich Land dagegen wehrt, will er, dass bei Veranstaltungen die Gendarmerie die Kreuzung regelt, da sie sehr gefährlich ist und er für die Sicherheit der Feuerwehrmänner nicht garantieren kann.

GV. Kraft berichtet, man hat sich dazu bekannt, dass der Brunnen in das Zentrum verlegt wird. Er hat mit dem Künstler Hundstorfer Helmut gesprochen, er würde mithelfen.

Bgm: derzeit Personalprobleme, ist nicht vergessen worden.

Gumpinger: Schwabenbachunterführung es wird nichts gearbeitet.

GR. Wolschlager möchte wissen, ob die Verlegung der Gemeinde kostete.

Bürgermeister Ing. Johann Demmelbauer erklärt, dass man die Verlegung großteils selbst durchführen möchte, jedoch werden sicherlich Kosten entstehen.

Genehmigung der Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung

Gegen die während der Sitzung zur Einsicht aufgelegene Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom **07.04.2005** wurden keine - folgende - Einwendungen erhoben:

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 21.45 Uhr.

.....
(Vorsitzender)

.....
(Gemeinderat)

.....
(Schriftführer)

.....
(Gemeinderat)

Der Vorsitzende beurkundet hiermit, dass gegen die vorliegende Verhandlungsschrift in der Sitzung vom keine Einwendungen erhoben wurden - über die erhobenen Einwendungen der beigeheftete Beschluss gefasst wurde.

Der Vorsitzende:

UMWEGE-BERECHNUNG

	[m]		[m]		[m]		[m]		[m]		[m]		Ausweichroute
(Genauigkeit 50 m)													
Zufahrt Achleithen - Billakreuzung (Umweg Richtung Pomedt/Billa)	50	750	+700	+1400%	1050	+1000	+2000%						über Dammstraße
Zufahrt Achleithen - Kemetsmüllerkreuzung (Umweg Richtung Dorf an der Pram)	800	1400	+600	+75%	1400	+600	+75%						über Schmiedgasse
Zufahrt Achleithen - Schwabenbachkreuzung (Umweg Richtung Ried im Innkreis)	1200	1600	+400	+33%	1600	+400	+33%						über Schmiedgasse und Schwabenbach
Zufahrt Achleithen - B 137 (Umweg Richtung Grieskirchen/Schärding)	350	550	+200	+57%	850	+500	+143%						über Dammstraße



